

„Eine Kirche gegen den Protzgedanken der Nazis“ RP 9.1.23

In der Franziskuskirche wurde mit OB Felix Heinrichs und Generalvikar Andreas Frick an die Grundsteinlegung vor 90 Jahren erinnert.

VON FRIEDHELM RUF

GENEICKEN „Auf den Tag genau vor 90 Jahren“, wie es Pfarrer Klaus Hurtz formulierte, war der Grundstein für die Franziskuskirche gesetzt worden. Daher feierte die Pfarrgemeinde diesen Tag im Beisein von Andreas Frick, Generalvikar des Bistums Aachen, mit der Segnung des Grundsteins und einer heiligen Messe. Es seien damals stürmische Zeiten gewesen, sagte Hurtz, „und heute sind auch wieder stürmische Zeiten“.

Oberbürgermeister Felix Heinrichs erinnerte daran, dass der Grundstein kurz vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten gesetzt worden sei. Hitlers enger Vertrauter Joseph Goebbels habe die Kirche immer als Scheune bezeichnet. „Denn die Kirche stand gegen

den Protzgedanken der Nazis“, sagte Heinrichs. Doch das Gotteshaus stehe bis heute und sei daher eine mahnende Erinnerung an die Zeit. Der Oberbürgermeister erinnerte an den Architekten und Kirchenbauer Dominikus Böhm, nach dessen Plänen die Kirche errichtet wurde. Seine Botschaft sei umgesetzt worden. Ein Raum sei entstanden, der den Menschen Trost, aber auch das Gefühl von Gemeinschaft gebe.

Vor dem Bau der Kirche hatte die seit Mitte des 19. Jahrhunderts wachsende katholische Gemeinde eine Kapelle an der Geneickener Straße in der ehemaligen Evangelischen Volksschule. Die Katholiken zogen noch ein paar Mal in andere Räume um, bis 1926 ein Grundstück an der Schlossstraße gefunden war. Nachdem die finanzielle Lage es erlaubte, erfolgte am 27. November 1932 der

erste Spatenstich. Und am 8. Januar 1933 konnte der Grundstein gelegt werden. Die Kirchweihe feierte die Pfarrgemeinde dann am 10. September 1933.

„Im Stil hat die Franziskuskirche das Zweite Vatikanische Konzil vorweggenommen“, sagte der Oberbürgermeister. So wie das 1963 begonnene Konzil die Kirche verän-

dern wollte, so müsse sich heute die Kirche erneuern, so Heinrichs. „Hier sind wir am richtigen Ort, und der gute Geist von Architekt Böhm wird uns begleiten“, sagte Pfarrer Hurtz, der anschließend den Grundstein mit Weihwasser besprengte.

Wasser war auch das Thema der folgenden Messe, deren Hauptzelebrant Generalvikar Andreas Frick war. Frick erinnerte an die Bedeutung des Wassers bei der Taufe von Jesus im Jordan. Und er blickte zurück auf die Gläubigen im Kirchenraum, einem Raum, in dem es in den vergangenen 90 Jahren Freude und Trauer gegeben habe. „Hier sind viele Tränen geflossen“, sagte der Generalvikar. Nicht aber am Gedenktag der Grundsteinlegung. Im Anschluss an die Messe wurde das Jubiläum der Grundsteinlegung mit einem Umtrunk gefeiert.



Der Generalvikar des Bistums Aachen, Andreas Frick, hält die Predigt zum Jubiläum der Grundsteinlegung.

FOTO: CARLOS ALBUQUERQUE